

FORUM für Automatenunternehmer in Europa e.V.  
Dircksenstr  e 49 - 10178 Berlin



08.08.2011

### Dialog zur Zukunftssicherung der Automatenwirtschaft

so wie wir alle verfolgen Sie sicherlich die aktuellen Diskussionen und die damit verbundenen negativen Entwicklungen für die Automatenwirtschaft im politischen Bereich mit großer Sorge. Gemeinsam können wir feststellen, dass es erklärter Wille der Politik ist, das gewerbliche Spiel massiv einzuschränken. Viele der Regelungen in bereits verabschiedeten oder als Entwurf vorgelegten Gesetzen führen zu radikalen Einschnitten in die Tätigkeit jedes Automatenunternehmers – bis hin zum Existenzverlust.

Diese vernichtende Wirkung entspricht jedoch nicht dem politischen Willen. Geplante und bereits in Kraft getretene Gesetze enthalten jedoch eine ganze Reihe von ungeeigneten, praxisfernen und schließlich auch rechtswidrigen Regelungen, die in ihrer Gesamtheit ein existenzvernichtendes Ausmaß annehmen.

Durch ungeeignete Regelungen wird nicht die von der Politik gewünschte Wirkung erzielt, sondern - im Gegenteil - ein Abwandern der Spielg  ste in illegale oder unregulierte Spielangebote gefördert.

Nachstehend nur einige der massivsten Einschnitte aus Gesetzen bzw. Gesetzes-Entwürfen:

- maximal 8 Geräte pro Spielstätte
- 8 Stunden Sperrzeit
- Verlust aller bestehenden Genehmigungen spätestens nach 5 Jahren
- Zugangskontrolle mit Ausweispflicht
- Möglichkeit zur Selbstsperrung für Gäste mit Führung von Sperrlisten

Diese „Liste der Grausamkeiten“ ließe sich fortsetzen. In der Anlage fügen wir eine Übersicht über die Ihnen bekannten einzelnen Regelungen bei (**Anlage**).

Anschrift:  
FORUM für  
Automatenunternehmer  
in Europa e.V.  
Dircksenstr  e 49  
10178 Berlin  
Telefon (030) 2 88 77 38-0  
Telefax (030) 2 88 77 38-13  
E-Mail: [info@forum-europa.de](mailto:info@forum-europa.de)  
Internet: [www.forum-europa.de](http://www.forum-europa.de)

Vorstand:  
Ulrich Schmidt (1. Vors.)  
Hans-D. Pohlk  tter (stellv. Vors.)  
Freddy Fischer  
Rolf K  g  
Lara Riege  
Christoph Schwarzer  
Frank Waideck  
Olaf Ziegenbruch

Geschäftsführer:  
Jürgen Constorffer

Bankverbindung:  
Dresdeener Bank AG Berlin  
Konto-Nr. 40 519 571 00  
Bankleitzahl: 120 800 00

Amtsgericht Berlin-  
Charlottenburg:  
VR 21601 B  
Steuernummer:  
27.02055856  
USt-IdNr.:  
DE 214851444

Das FORUM setzt gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der Automatenwirtschaft alles daran, die organisierten Automatenunternehmer in der gerichtlichen Durchsetzung ihrer Rechte gegen die rechtlich fragwürdigen Regelungen in diesen Gesetzen bestmöglich zu unterstützen. Alle Rechtsmittel werden ergriffen.

Diese Strategie der klageweisen Abwendung von Eingriffen in die Existenzgrundlage und die Eigentumsrechte kann sich aber bisher nur auf die bereits verabschiedeten Gesetze in Berlin und Bremen beziehen.

**Der Gesetzgeber hat die Möglichkeit, auf Bundes- und Landesebene rechtswirksame Gesetze mit massiven Einschränkungen für jeden Automatenunternehmer zu erlassen. Der politische Wille hierzu ist unabwendbar.**

Umso wichtiger ist es daher, dass die zukunftsorientierten Automatenunternehmer Positionen für den Dialog mit Politik, Verwaltung und Gesellschaft beziehen. Unsere Aufgabe ist es, die Sorgen der Öffentlichkeit und den politischen Willen aufzunehmen und machbare Lösungen für eine Zukunftssicherung der Automatenwirtschaft vorzulegen. Die Bereitschaft, eingetretene Fehlentwicklungen und Überhitzungen des Marktes wirksam abzustellen, ist hierfür zwingende Voraussetzung.

X Aus Sicht des FORUM-Vorstands ist jedoch nur der Vorschlag einer ganzheitlichen Gesamtlösung zielführend und nicht die bisher geplanten, diskutierten bzw. beschlossenen Einzellösungen.

Dafür ist es höchste Zeit. Denn sowohl in den Ländern als auch auf Bundesebene werden gesetzliche Veränderungen geplant, konkret diskutiert bzw. vorbereitet. Es wäre katastrophal, wenn am Ende nicht aufeinander abgestimmte Einzelregelungen in einem veränderten Gesetzesrahmen auf Bundesebene und 16 unterschiedlichen Landesgesetzen vorliegen würden.

X Wir möchten Ihnen im Folgenden den Vorschlag des FORUM-Vorstands zur Zukunftssicherung des gewerblichen Automatenspiels vorstellen.

Unter dem Leitbild eines verantwortungsbewussten Automatenspiels haben Vorstand und Geschäftsführung Positionen erarbeitet, die die gemeinsamen Interessen von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit sowie der Automatenwirtschaft verdeutlichen.

Wir als Automatenunternehmer leiden darunter, dass die öffentliche Wahrnehmung teilweise von unseriösen oder nicht am dauerhaften Bestand der Automatenwirtschaft interessierten Marktteilnehmern geprägt wird. **Wir wollen nicht mit Anbietern in einen Topf geworfen werden, die sich nicht um Recht und Ordnung kümmern, weder Steuern noch Abgaben zahlen und ihr Geschäft nicht verantwortungsbewusst führen.** Die Öffentlichkeit, Medien und Politik können oftmals nicht zwischen diesen Anbietern und uns unterscheiden.

Das gemeinsame Interesse von Automatenwirtschaft und Politik an Sicherheit, Verbraucherschutz und Gesetzestreue gab es schon immer. Neu ist, dass jetzt unsere Zukunft davon abhängt, ob es uns gelingt, diese Gemeinsamkeiten glaubwürdig und authentisch deutlich zu machen. Das hat Konsequenzen für jeden einzelnen Unternehmer, für seinen Betrieb und seine

Mitarbeiter. Nur wenn wir dazu ehrlich bereit sind, haben wir die Chance auf einen Fortbestand der Automatenwirtschaft und unserer Betriebe.

**Hierbei sehen wir es als unseren Auftrag an, Lösungen zu erarbeiten, die allen zukunftsorientierten Automatenunternehmern – vom Einzelbetreiber bis zum Filialisten, sowohl im Spielstättenbereich als auch in der Gastronomieaufstellung – die Möglichkeit geben, ihre Zukunft in der Automatenwirtschaft zu sichern.**

**An diesem Grundsatz ist die Arbeit des FORUM-Vorstands ausgerichtet.**

Wir brauchen neue Steuerungsmechanismen zur Gestaltung des Spielstätten-Marktes. Im Zentrum stehen dabei die Beseitigung von Fehlentwicklungen im Markt und die Schaffung von Investitions- und Planungssicherheit. Dazu gehören Begrenzungen, die zu einem faktischen Expansions-Stopp führen. Wir wollen den seriösen Bestand in allen Betriebsgrößen aufwerten durch neue, an regionale Einwohnerzahlen gekoppelte Obergrenzen für den Betrieb von Geldgewinnspielgeräten in Spielstätten.

Außerdem sollen mit einer Höchstgrenze der Anzahl von Geldgewinnspielgeräten pro Spielstättenstandort übertriebene Großobjekte künftig verhindert werden.

Mit einer Laufzeitbegrenzung von 15 Jahren für Neugenehmigungen wollen wir Planungs- und Investitionssicherheit schaffen.

Durch ein Lizenzierungsmodell soll die Teilnahme am Markt nur solchen Unternehmern und Betrieben ermöglicht werden, die einen verantwortungsvollen Umgang mit Geldgewinnspielgeräten erwarten lassen. Dies ist für alle Unternehmensgrößen angemessen zu gestalten.

Mit einer neuen technischen Vernetzung von Geldgewinnspielgeräten in Spielstätten und Gastronomie wird illegalen Anbietern oder nicht genehmigten Aufstellorten ein für alle Mal wirksam der Boden entzogen. Dies stärkt alle ehrlichen Kaufleute und sichert deren Zukunft, politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich.

Ein Sachkundenachweis soll eingeführt werden, um Verbraucherschutz, Akzeptanz in der Öffentlichkeit, Gästekommunikation und Zusammenarbeit mit den Behörden zu verbessern.

Mit neuen Präventionskonzepten und Hilfeangeboten wird der Verbraucherschutz wirksam weiter verstärkt. Durch neue technische Maßnahmen stellen wir sicher, dass ein Spielen an Geldgewinnspielgeräten in Spielstätten erst nach erfolgreicher Prüfung von Sperrvermerken (Jugend- und Spielerschutz) ermöglicht wird. Dies ist z. B. durch eine Spieler- und Jugendschutzkarte umsetzbar. In der Gastronomie sind die Maßnahmen so zu gestalten, dass sie den an diesen Aufstellorten besonderen betrieblichen Abläufen und organisatorischen Umsetzungsmöglichkeiten Rechnung tragen.

Aufgrund der vorgeschlagenen, umfassend wirksamen, Maßnahmen zur Gestaltung des gewerblichen Automatenspiels ist eine zusätzliche Lenkung über die Vergnügungssteuer nur noch eingeschränkt erforderlich. Daher ist die Vergnügungssteuer in ihrer Höhe zukünftig so zu begrenzen, dass sie dem Automatenunternehmer die verantwortungsbewusste Betriebsführung wirtschaftlich tragbar erhält.

In der erlaubnispflichtigen Vollgastronomie dürfen weiterhin 3 Geldgewinnspielgeräte betrieben werden. In der erlaubnisfreien Gastronomie dürfen bei einem vorhandenen Gastraum von mindestens 30 m<sup>2</sup> künftig noch 2 Geldgewinnspielgeräte betrieben werden. Bei Unterschreitung dieser Mindestgröße darf nur ein Gerät betrieben werden.

Wir wissen, dass Fehlentwicklungen in der erlaubnisfreien Gastronomie in Ballungsgebieten mit dazu beigetragen haben, die Rahmenbedingungen für das gesamte gewerbliche Spiel in der geschilderten Weise zu verschlechtern.

Für die Automatenwirtschaft und somit für jeden Automatenunternehmer, der seinen Beruf auch in Zukunft ausüben will, sind wirtschaftlich tragbare langfristige Übergangsregelungen bei der Einführung aller Maßnahmen zur Existenzsicherung und für einen geordneten Übergang in die neue Genehmigungssituation zwingend erforderlich.

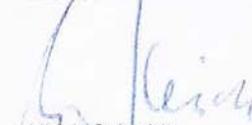
#### **FORUM-Dialog**

Über diese Gedanken sucht der FORUM-Vorstand den Austausch und die Diskussion mit den anderen Branchenverbänden.

Wir schlagen Ihnen daher die Vereinbarung eines Gesprächstermins vor, um einen Dialog über zukunftsichernde Maßnahmen für die Automatenwirtschaft zu beginnen. Wir sind der Ansicht, dass ein möglichst einheitliches Auftreten gegenüber Politik und Verwaltung am besten geeignet wäre, um erfolgreich die aktuellen existenzbedrohenden Herausforderungen gemeinsam meistern zu können.

Für eine Terminvereinbarung wird sich die FORUM-Geschäftsstelle in den nächsten Tagen mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Schmidt  
1. Vorsitzender

**Anlage**